

**„Finest acoustic music“** | Thomas Goller und Tom Götz spielen im ausverkauften Theresienstein die großen Hits der vergangenen Jahrzehnte. Von den altbekannten Titeln haben sie dafür ganz eigene Versionen gemacht.

Von Christoph Plass

**Hof** – Diese beiden müssen gute Liebhaber sein. Wenn sie in anderen Lebensbereichen ebenso einfühlsam und zärtlich, so leidenschaftlich und voller Fingerspitzengefühl sind, wie bei ihrer Musik, so können Frauenherzen höher schlagen. Thomas Goller und Tom Götz sind die zwei umschwärmten Herren – nicht als Casanovas jedoch kommen sie daher, sondern als sanfte Schmeichler: „Finest acoustic music“ machen sie im ausverkauften Saal des Hofer Theresiensteins. Und kommen uneingeschränkt an mit ihrer Art und mit ihrem Anspruch.

„Die besten Songs der Welt“ versprechen „Goller und Götz“ ihrem Publikum am Samstagabend, und sie haben sie tatsächlich dabei. Die Hits von Toto und U2, von den Eagles und Billy Joel haben sie dafür in ganz neue Formen gegossen – in ruhige und sinnliche zumeist, in klare und durchdachte in jedem Fall. Keyboard, Gitarre und Mundharmonika sind das Maximum an Instrumentierung, die kräftigen und hellen Stimmen haben die Oberhand in ihren Versionen.

Die Songs, die sie singen, sind samt und sonders bekannt und vertraut. Und doch teilen sie sich auf in die einen, die vom ersten Ton und Akkord sofort im Kopf präsent sind, und in die anderen, die selbst der Text- und Tonkundige erst mit der Zeit erkennt. Das ist der Anspruch von Thomas Goller und Tom Götz: Nicht nur wiederkäuen wollen sie die alten Hits, etwas Eigenes möchten sie daraus machen.

Das tun sie auch, und faszinieren ihre Zuhörer damit. Auch, wenn die Takte teils altbekannt sind, wirken sie oft wie neu zusammengefügt. Die

Art, wie sie daherkommen auf der Show-Bühne, tut ihr Übriges: Die beiden plustern sich nicht auf, weder im Getue noch in ihrem Spiel. Sparsam stellen sie die Songs mit Tönen aus – und schaffen doch mit wenigen Griffen ein wohliges Volumen.

Feingliedrig- und Feinsinnigkeit bewahren sie aber immer, und stattdessen auch Stücke aus, die wirklich nicht ob ihrer Vorsicht mal berühmt geworden sind: Sogar ein „Smoke on the Water“ und ein „Rock Sugar“ holen sie herunter von den Rock-Barrikaden und glei-

chen es an an ihre (Wessens-)Art.

„Dust in the Wind“, der „Piano Man“ und „Land Down Under“ sind ihre Lieder, „Walking in Memphis“ und „Hotel California“. Unterstützung holen sie sich an diesem Abend von Sängerin Jeanette Voigt – die

für ihre reine, soulige, ausdauernde Stimme gefeiert wird – und von Saxophonist Bernd Schrickler. Und wenn man sie sieht und hört auf der Bühne, dann merkt man, womit „Goller und Götz“ die träumerische Stimmung schaffen: Sie sind sich einfach einig.



# Voller Liebe für die Lieder

„Wir haben den Song ein wenig umgebaut“, sagen Thomas Goller (an der Gitarre) und Tom Götz schon mal vor einem Stück – und präsentieren dann ihre Variante von „The Boxer“, dem „König von Deutschland“ und noch viel mehr.

Foto: cp